№ 6278. Sonntag, 18. September. (Morgen-Ausgabe.) 1870.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Danziger Zeitung.



Heute Nachmittag um 5 Uhr werden wir ein Extrablatt mit den neuesten Nachrichten herausgeben.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 17. Sept., 9¼ Uhr Abends.

Brüssel, 17. Sept. Die „Independance belge“ meldet aus Paris: Die Panzerflotte kehrt zurück zur Vertheidigung von Cherbourg und Havre.

Die letzte Depesche des Commandanten von Straßburg lautet höchst traurig; derselbe glaubt indessen, er könne es noch einige Zeit aushalten. Für die Nationalgarde werden Kanoniere ausgebildet; jedes Bataillon erhält eine Mitrailleuse. Die Mobilgarden sollen jetzt durchweg Chassepots haben.

Angekommen den 17. September, 9 Uhr Abends.

Paris, 17. Sept. Das „Journal officiel“ meldet: Die Wahlen der Munizipalräthe finden in ganz Frankreich am 25. Septbr statt; die Wahlen für die constituirende Versammlung bereits am 2. October. — Glais-Bizoin und Admiral Fourichon gehen nach Tours, um mit Cremieux eine Delegation der provisorischen Regierung zu bilden. — Die Zinsen der Schatzbons sind auf 5½ % festgesetzt. — Die Nordbahn geht jetzt nur bis St. Denis; die Orleansbahn ist zwischen Ablon und Athis unterbrochen.

Viertausend Preußen besetzten Mühlhausen (Elsaß), Cernay (Arr. Belfort) und Busang (?).

Brüssel, 17. Sept. Aus Paris wird gemeldet: Wegen beklagenswerther Mißbräuche, die unter dem Vorwande, Spione zu suchen, vorkommen, ordnete der Polizei-Präfect an, daß Niemand ohne richterliche Ermächtigung in Bürgerhäuser eindringen und Verhaftungen vornehmen darf. — 6000 Mobilgarden, welche sich weigerten, die Republik anzuerkennen, kehrten in die Provinz zurück.

Angekommen den 17. Sept., 3½ Uhr Nachmittags.

London, 17. Sept. Die heutigen Morgenzeitungen theilen die Rede des Schatzkanzlers bei einem Banket in Schottland mit. England, sagte er, welches alle Mittel der Diplomatie behufs Verhinderung des Krieges zwischen Deutschland und Frankreich erschöpft habe, könne unaufgefordert jetzt nicht eine Vermittelung versuchen, ohne seine neutrale Stellung aufzugeben und Einen der Kriegführenden zu verletzen; nachdem an das Schwert appellirt worden sei, müsse das Schwert entscheiden. Der Sieger werde am besten die nothwendigen Bürgschaften des Friedens beurtheilen können. England würde nur dann vermitteln, wenn beide Kriegführende es dazu auffordern. (Wiederh.)

Angekommen den 17. September, 5½ Uhr Nachmittags.

Wien, 17. Sept. Der Kaiser eröffnete heute den Reichstag. In der Thronrede heißt es u. A.: „Während ein blutiger Kampf über weite Gebiete seine verheerende Wirkungen bereitet, erfreut sich Oesterreich der Segnungen des Friedens. Diese Ruhe soll vor Allem dazu dienen, die verfassungsmäßigen Einrichtungen zu befestigen.“ Die Thronrede drückt alsdann die Befriedigung darüber aus, die Mitglieder des Reichsrathes versammelt zu sehen und beklagt das Fernbleiben der Vertreter Böhmens, das der Kaiser nicht einem Mangel patriotischen Gefühls zuschreiben will. Die Aufgabe der Regierung werde sein, die Theilnahme Böhmens an den Arbeiten der Session zu sichern. Die Aufgabe des Reichsraths werde sein, Maßregeln zu treffen, um die Befriedigung der Einzelbedürfnisse der Länder und zugleich die Macht der Monarchie auf dem Boden der Verfassung zu sichern. Als Aufgaben der Session bezeichnet die Thronrede: die Delegationswahlen, die durch die Aufhebung des Concordats nothwendig gewordene Ordnung der Verhältnisse zwischen Staat und Kirche, die Arbeiten der Gesetzgebung auf dem Gebiet der Justiz, der Universitätsreform und die Prüfung des Staatshaushalts. (Wiederh.)

✱ **Berlin**, 16. Sept. Mit großer Freude hat man hier den Aufruf des Kronprinzen begrüßt, der uns die Gewißheit giebt, daß die so großherzig von seiner hohen Gemahlin gegründete und geförderte Invalidenstiftung zu dem Grundstock für eine allgemeine, freiwillige Invalidenversorgung für ganz Deutschland gemacht und demgemäß entsprechend erweitert werden soll. Das Bedauern, über die frühere Nachricht, daß in dieser Sache anders verfügt werden solle, war hier allgemein und erzeugte einige Verstimmung, die nun durch die Kunde, daß dem Werke der Kronprinzessin die richtige erste Stelle unter allen, welche die werkthätige Vaterlandsliebe in den Kriegen der letzten Jahre hervorgerufen, verbleiben solle, vollständig gehoben ist. Viele Leute vertreiben sich jetzt die Zeit mit Rechenexempeln über die Höhe unserer zu fordernden Geldentschädigungen. Alle Zahlen, z. B. die von 6 Mill. als Entschädigung für die vertriebenen Deutschen sind rein willkürlich, denn auch der vollständigst unterrichtete Staatsmann wird heute kaum im Stande sein, die Ausgaben und Geldopfer zu taxiren, die der Krieg bis jetzt den Siegern verursacht hat. Auf eine vollständige Entschädigung kann es ja um so weniger ankommen, als ja der Schaden, den jeder Einzelne erlitten, sich jeder Taxe entzieht. Die Hauptentschädigung besteht in dem indirecten Gewinne, den uns gesicherte Zustände bringen. Gänzlich unbegründet ist wohl die Besorgniß, daß Frankreich die ungeheure ihm aufzuerlegende Kriegsentschädigung nicht sogleich werde zahlen können und dadurch die Occupation seines Gebiets sich nothwendig verlängern müsse. Frankreich ist und bleibt trotz dieses Krieges eines der reichsten Länder der Welt, seine Bank allein birgt jetzt 800 Millionen baares Geld vor den anrückenden Feinden, das einzige Bordeaux besitzt vielleicht mehr Privatvermögen als der ganze Krieg mit allen seinen Contributionen auf beiden Seiten kosten wird; um das sichere und schnelle Eingehen der geforderten Milliarden brauchen wir deshalb nicht besorgt zu sein. — Diejenigen, welche meinen, daß der etwa wieder zusammentretende Gesetzgebende Körper in Paris sofort die frühere Regierung als zu Recht bestehend anerkennen werde, unterschätzen doch vielleicht die Höhe der Verantwortlichkeit, welcher derselbe sich dadurch aussetzen dürfte. Eine constituirende Versammlung, welche den Willen des Volkes wiederspiegelt, würde auch dieser Gesetzgebende Körper ohne Zweifel berufen. Dazu muß jetzt auch jede andere Autorität sich veranlaßt fühlen. Früh oder spät wird jeder Machthaber wünschen, daß der Friede, wie er auch zu Stande komme, von einer solchen aus allgemeinem Stimmrecht hervorgegangenen Versammlung sanctionirt werde. Preußen hat vielleicht an dem zu schleunigen Zusammentritte einer derartigen Körperschaft kein großes Interesse. Aber die Theorie der Nichteinmischung in Frankreichs innere Angelegenheiten würde andererseits eine constituirende Versammlung auf die Dauer nicht verhindern lassen.

+ **Berlin**, 16. Septbr. Die „Nordd. Allgem.“ kaut mit widerlicher Emsigkeit ihren Lesern das Dogma von der alleinigen Rechtsbeständigkeit der napoleonischen Regierung auch heute wieder vor. Freilich ist sie es von Alters her gewöhnt, der öffentlichen Meinung und dem allgemeinen Rechtsbewußtsein ins Gesicht zu schlagen, aber in einer Zeit, wie die heutige, in einer Frage, welche durch die blutigen Opfer des ganzen Volkes gezeitigt wurde, gegen das einstimmige Verdammungsurtheil dieses ganzen hocherregten Volkes für Napoleon in die Schranken zu treten, daß ist ein Verfahren, welches wir selbst der „N. A. Z.“ nicht zugetraut haben. Heute schreibt sie wieder: „Kaiser Napoleon ist allerdings gefangen. Wer aber ersetzt ihn am Ruder? Wer ist Frankreich? Etwa die Herren, welche sich auf die Nachricht von Sedan selbst zu Regenten ernannten und dabei nur die Banden und Socialisten in Paris für sich hatten? Wir denken nicht. Für uns existirt gegenwärtig in Frankreich **außer der kaiserlichen** keine Regierung, die wir anerkannt haben, keine, die zu Verhandlungen mit uns irgendwie legitimirt wäre, keine, zu deren **Haltbarkeit** man soviel **Vertrauen** hegen könnte, daß man mit ihr in Geschäfte eintreten dürfte, welche auf ein Abkommen über die Zukunft gehen. Hr. Jules Favre und seine Collegen sind für uns Privatpersonen.“ Also wirklich hält die „N. A. Z.“ die Regierung Bonapartes für die einzige, zu deren Haltbarkeit man Vertrauen haben könne, sie, für die keine Hand sich gerührt, die so schmachvoll und elend gefallen ist wie keine jemals vorher, deren Mitglieder im ersten Augenblick in alle Winde zerstoben, für die kein Arm sich bewaffnete, kein Wort laut wurde? So beschränkt kann Hr. Braß kaum sein um das ernstlich zu glauben, er, der früher nicht Schimpfworte genug finden konnte (und er findet sehr leicht welche) um diesen selben Napoleon zu besudeln, vielleicht mehr als dieser es verdiente, er arbeitet sich nun tagtäglich mit dessen Ehrenrettung ab. Doch fern sei es uns um das private Vertrauen des Leitartikelschreibers auf die Haltbarkeit des Regimes vom 2. December uns zu kümmern, mag Vertrauen, Freundschaft mit ihm schließen wer da wolle. Nur gegen die von dem Organ, welches leider als ministeriell gilt, daran geknüpfte Folgerung, daß wir mit dem Gefangenen allein verhandeln, ein „Abkommen für die Zukunft“ treffen, also Frieden schließen können, müssen wir immer auf's Neue protestiren. Wir schließen mit Frankreich Frieden, gleichviel wer dasselbe beherrscht und unsere Garantien suchen wir nicht dort, wo sie doch nicht zu finden sind, sondern lediglich in uns selbst und in unserer Kraft.

— Für die Belagerung von Paris ist das Commando bereits ernannt; auch sind die Belagerungsgeschütze für diese militärische Operation bereits unterwegs. Es sind dies Geschütze des schwersten Kalibers und die guten Pariser werden ihre Freude haben, wenn sie dieses Concert anstimmen hören. Zur Verwendung kommen übrigens Geschosse der neuesten Construction, wie sie in den kriegerischen Actionen seither noch nie zur Anwendung gekommen sind. Es sind dies Sprenggeschosse vom schwersten Kaliber. Bei der Belagerung und der Aufstellung dieser Geschütze wird auch der Oberst Rilf, Vorsitzender der Artillerie-Prüfungs-Commission, mitwirken, welcher bereits nach Paris abgereist ist.

— Bayerischen Soldaten, welche aus Stralsund eintrafen, wohin sie Gefangene aus Sedan transportirt hatten, wurde heute hier eine wahre Volksovation zu Theil. Sie wurden vom Volk wie im Triumph durch die Straßen begleitet, in Gasthäusern bewirthet, spazieren gefahren und überall mit Jubel bewillkommt. Auch nach der Börse kamen sie und wurden dort reichlich bewirthet und beschenkt. Magistrat und Stadtverordnete haben ferner zur Verpflegung einen außerordentlichen Zuschuß von 5 Rℓ. für den Feldwebel resp. Unteroffiziere und 1 Rℓ. für den Gemeinen bewilligt. (2 Feldwebel, 18 Unteroffiziere und 260 Gemeine.) Auf Befehl der Königin ist ihnen freier Zutritt zu den Kgl. Theatern gewährt und dafür Sorge getragen, ihnen die sonstigen Sehenswürdigkeiten Berlins zu zeigen.

* Uns liegt die zweite Nummer der „laut Verordnung des Civil-Commissariats für Elsaß“ in Hagenau gedruckten „Amtlichen Nachrichten für das General-Gouvernement Elsaß“ vor. Das amtliche Blatt erscheint in deutscher Sprache mit nebengedruckter französischer Uebersetzung. Neben dem „amtlichen Theil“ enthält es auch einen „nichtamtlichen Theil“, der in möglichster Ausführlichkeit eine „Uebersicht der kriegerischen und politischen Lage“ giebt. Wir bemerken, daß die in denselben mitgetheilten Nachrichten sehr zweckmäßig ausgewählt und durchaus objectiv gehalten sind. Die Berichte der Pariser Journale sind eben so treu wiedergegeben, wie die aus Deutschland und aus dem deutschen Hauptquartier kommenden. Unter „Verschiedenes“ befindet sich u. A. ein Artikel, in welchem der Inhalt der Berliner Adresse und des Aufrufs an das deutsche Volks mitgetheilt ist.

Oesterreich. Wien, 14. Sept. Ein neues föderalistisches Blatt, „Der Patriot“, sagt über das eigentliche Motiv der Auflösung des deutsch-böhmischen Landtages: Der preußisch-französische Krieg brach aus, man mußte in Wien daran denken, sich vor allen Eventualitäten zu sichern, und bei diesen Berathungen trat ein Mitglied des kaiserl. Hauses mit dem Bedenken auf, daß Oesterreich nicht an eine Action nach außen denken könne, ehe Böhmen beruhigt, die staatsrechtliche Opposition befriedigt und deren Patriotismus für Oesterreich neu gewonnen sei. Darauf hin folgte die Auflösung des böhmischen Landtags, die keineswegs von dem Reichskanzler, sondern von jenem Mitglied des kaiserlichen Hauses provocirt worden war.“ Jenes Mitglied ist der Feldmarschall Erzherzog Albrecht. Graf Beust hat sich damals dem Willen der Kriegspartei untergeordnet, denn er behielt ja das Portefeuille des Ministeriums des Aeußern. Der allzu rasche Gang der Ereignisse in Frankreich einerseits und die Hartnäckigkeit der czechischen Declaranten andererseits, haben den Plan gestört und das einzige Resultat aller Bemühungen ist die Vermehrung der politischen Confusion in Oesterreich, welche jetzt noch mehr gelähmt ist als vor der Ausführung der Albrecht'schen Idee. Der böhmische Statthalter Fürst Mensdorff ist nach Wien berufen, wo der Kaiser in den nächsten Tagen die czechische Adreß-Deputation empfangen wird. Es wird der böhmische Landtag in der kaiserlichen Antwort nochmals zur Beschickung des Reichsrathes aufgefordert und wenn er bei seiner Weigerung beharrt, vertagt werden, während sodann ohne weiteren Verzug die Ausschreibung directer Wahlen in Böhmen zum Reichsrath erfolgt.

Frankreich. * Paris, 12. Sept. Nichts wird hier verabsäumt, um den kriegerischen Geist der Pariser zu entflammen, und es darf angenommen werden, daß die Vertheidigungsmannschaften entschlossen sind, ihr Bestes zu thun, so lange die Thatsachen nicht die bisherigen Vorspiegelungen widerlegen, mit welchen letzteren man noch immer sehr verschwenderisch umgeht. Schon in wenigen Tagen dürfte die officielle Verheißung, wonach Paris ausreichend verproviantirt ist, sich als eine Täuschung erweisen, denn das Fallen zahlreicher Rinder erklärt sich nicht durch ihr Uebernachten im Freien, sondern durch die Seuche, die auch hier ihren Einzug gehalten und natürlich mit verderblicheren Folgen als außerhalb, wo man den Verlust doch eher ersetzen kann. Die Leute haben sich allmälig in den Gedanken einer Belagerung hineingefunden. Die lachenden Umgebungen der Weltstadt sind vollkommen verödet, die schönen Villen sind leer und harren, zum Theile mit ihrem Mobiliar, der preußischen Einquartierung. Aus den umliegenden Dörfern hat sich jetzt Alles nach Paris geflüchtet; die wenigen Hartnäckigen, die noch zurückgeblieben waren, mußten zuletzt auch weichen, da kein Bäcker, kein Fleischer, kurz Niemand mehr vorhanden war, der auch nur für die unentbehrlichsten Lebensbedürfnisse gesorgt hätte. Patrouillen circuliren Tag und Nacht, um das ohne Bewachung hinterlassene Privat-Eigenthum, so lange es angeht, gegen die immer zahlreicheren „Maraudeurs der Bannmeile“ zu schützen, denen die in Paris oder in den entfernteren Departements weilenden Besitzer noch weniger Vertrauen schenken, als den heranrückenden Feinden. In dem reizenden Thale von Enghien wehen auf einer großen Anzahl von leerstehenden Villen die Flaggen beinahe aller europäischen Nationen. Es sind belgische, italienische, englische, spanische Eigenthümer, die sich mit dem süßen Wahne tragen, auf diese Weise ihre Sommer-Residenzen als neutral erklären und dadurch gegen eine Occupation der kriegführenden Mächte sicherstellen zu können. Im Bois de Boulogne, Neuilles, Levallais ꝛc. sind ebenfalls viele Wohnungen verlassen. Viele Eigenthümer haben den Ortsbehörden die Schlüssel übergeben, mit der Ermächtigung, im Interesse der Vertheidigung über die betreffenden Räumlichkeiten zur Einquartirung der Truppen und Mobilgardisten zu verfügen. Was die Flüchtlinge am meisten schmerzen muß, sind die überall mit halbreifen Früchten gefüllten Obstbäume und Weinstöcke. Wer da gesäet, soll nicht ernten, also lautet dieses Jahr der bittere Schicksalsspruch. Die Tuilerien sind Sitz der internationalen Gesellschaft zur Pflege der Verwundeten. Die Kaiserin ist naiv genug gewesen von Keratry 75,000 Fr. Taschengeld zu verlangen, die sie in einer Schublade vergessen haben will. Die Eisenbahnverwaltungen schicken sich ebenfalls an, Paris mit ihren Archiven, Cassen und einem Theile ihres Personals zu verlassen. Die Lyon-Mittelmeer-Bahn verlegt ihre Verwaltung nach Lyon. Die Westbahn errichtet zwei temporäre Directionen, eine in Rouen für das normännische Netz, die andere in Mars für die bretagnischen Linien. Die Orleansbahn siedelt ihr Hauptquartier nach Tours über Die Insassen der Pariser Gefängnisse sind in Provinzialanstalten übersiedelt worden, ebenso die Irren und Unheilbaren. Mit einer Anzahl Kranken der Pariser Hospitäler ist das Gleiche der Fall. Das Lager bei Neuilly soll nach neueren Anordnungen des Generals Trochu nach St. Denis verlegt werden. Während aber in früheren Meldungen die Stärke dieses Lagers mit 50,000 Mann veranschlagt war, wird dieselbe in neueren Correspondenzen mit nur 30,000 Mann angegeben, und in Wirklichkeit mag dieselbe vielleicht noch weniger betragen. — Die Preußen rücken zwar langsam, aber in dichten Massen heran. Ihre Avantgarde steht nur mehr 38 Kilometers von Paris. Heute zog ihnen ein Corps Linientruppen entgegen. Diesen folgten die Bataillone der Garde, welche die Reserve bilden. Gestern Abend bereits war ein Regiment Freischützen unter dem Befehle eines Hrn. Arronshon abgegangen. Zwei in Paris zurückgebliebene Compagnien werden die Wache und die Vertheidigung des Hotels de Ville besorgen. Diese Auszeichnung wurde die-

en Freischützen gewährt, weil sie am 4. die Revolution freiwillig unterstützten. Das Hotel de Ville bietet bis spät in die Nacht einen sehr belebten Anblick, denn die provisorische Regierung ist fast bis 3 Uhr Morgens in Permanenz. 1200 Brieftauben befinden sich im Hotel de Ville; sie sollen während der Belagerung eine Art Estafettendienst zwischen der provisorischen Regierung in Tours und jener in Paris besorgen. Die Bank von Frankreich flüchtete sich nach Toulouse mit ihren 800 Millionen gemünzten Geldes; das Comtoir d'Escompte zieht sich nach Nantes zurück. Alle innerhalb der Mauern der Stadt verschlossenen Friedhöfe werden wieder geöffnet. Die Arbeiten im verschanzten Lager von Gennevilliers sind beendigt. Die Artillerie der Mobilgarde von Nantes ist gestern in Paris angekommen und campirt im Tuileriengarten. In den Straßen nichts als lauter Mobilgarden. Die Mairie des 9. Arrond. hat an einem Tage 17,500 Quartierbillete an Mobile vertheilt. Die aus der Bretagne haben beschlossen, daß der Name desjenigen unter ihnen, welcher vor dem Feinde flieht, an der Thür der Dorfkirche angeschlagen werden soll. Dieser Eine Zug ist characteristisch für die ganze Bretagne. Ein Theil der Mobilgarde, welcher am besten einexercirt ist, hat Chassepots erhalten. Kürzlich sagte in der Salle de Pré aux clercs eine öffentliche Versammlung, um über die Vertheidigung von Paris zu berathen. Ein Anwesender beantragte, daß die Ritter der Ehrenlegion, welche Paris ohne hinreichenden Grund verlassen hätten, ihres Grades in der Ehrenlegion und ihres Vermögens für verlustig erklärt werden sollten. Ein anderer wollte Denen zu Leibe, welche sich unter dem Kaiserreich unter schuldbarer Mithilfe der Regierung bereichert hätten. Gegen Diejenigen, welche geflohen sind, herrscht eine furchtbare Erbitterung. Man colportirt die Nachricht, daß die provisorische Regierung alle Concierges auffordern werde, an den Hausthüren Verzeichnisse der Hausbewohner anzuheften, mit genauer Bezeichnung, ob dieselben anwesend oder abwesend sind.

Italien. Rom, 13. Sept. Die päpstlichen Truppen sind im vollen Rückzuge hieher. Der Papst will nur schwachen Widerstand, doch dürften sich die Fremdtruppen kaum bändigen lasseo, da sie sich für ihre Waffenehre schlagen wollen. Große Menschenmassen auf allen Straßen. Man berechnet die Ankunftsstunde der italienischen Truppen und wird sie mit Enthusiasmus empfangen. Hier ist eine Adresse an Victor Emmanuel im Umlanf. Eine päpstliche Regierung existirt factisch nicht mehr. Alle Thore sind verbarricadirt. (A. A. Z.)

Danzig, den 18 September.

* [Aus den Verlustlisten.] (Fortsetzung.) Gefecht bei Metz am 14. August. 3. Ostpreußisches Grenadier-Regiment Nr. 4. 5. Compagnie: Gren. Gustav Krollczyk aus Willahnen, Kr. Neidenburg. V. Gren. Gottlieb Kubießa aus Dohlau, Kr. Osterode. Verm. Gren. Carl Ludwig aus Schnellwald, Kr. Mohrungen. Verm. Gren. Carl Kumpath aus Polenzenberg, Kr. Niederung. Verm. Gren. Mathias Kwiatkowski aus Roggen, Kr. Niederung. V. Gren. Conrad Langanke aus Moudtken, Kr. Allenstein. Verm. Gren. Samuel Lohrenz aus Aschewken, Kr. Orteisburg. Verm. Gefr. David Ludwig aus Osterode. Verm. Gren. Michael Massareck aus Jagersdorf, Kreis Neidenburg. V. Gren. Franz Masuch aus Diwitten, Kr. Allenstein. V. Gren. Christoph Merchel aus Dobertschin, Kr. Neidenburg. Verm. Gren. Johann Wieczorek aus Dietrichswalde, Kr. Allenstein. V. Gren. Johann Milobinski aus Steffenswalde, Kr. Osterode. Verm. Gren. Leopold Molzner aus Georgenthal, Kr. Mohrungen. Verm. Gren. August Münde aus Hermenau, Kr. Mohrungen. Verw. Gren. Johann Rednat aus Parwalde, Kr. Osterode. Verw. Gren. Julius Richter aus Beutnersdorf, Kr. Ortelsburg. V. Gren. Samuel Roßmann aus Peterswalde, Kr. Osterode. Verm. Gren. Michael Salewski aus Peterswalde, Kr. Osterode. Verm. Gren. Adam Saloga aus Thura, Kr. Neidenburg. V. Gren. Adam Sirocka aus Herzogswalde, Kr. Löbau. V. Gren. Carl Striewski aus Meitzen, Kr. Osterode. V. Gren. Michael Stannek aus Faulen, Kr. Osterode. V. Gren. Friedrich Strunck aus Steinkendorf, Kr. Rosenberg. Verm. Gren. Wilhelm Skischalla aus Gregersdorf, Kr. Neidenburg. Verm. Gren. August Skibba aus Kittnau, Kr. Osterode. Verm. Gren. Adam Stashorra aus Heinrichsdorf, Kr. Neidenburg. Verm. Gren. Carl Wallrath aus Hohenstein, Kr. Osterode. Verm. Gren. Theodor Wiesender aus Danzig. V. Gren. Laurentius Wilewski aus Mroczno, Kr. Löbau. V. Gren. Jurgis Zemaitat aus Galbrasten, Kr. Ragnit. Verw.

6. Compagnie. Sec.-Lt. Behnke. T. S. i. d. Hals. Sec.-Lt. Orth. L. v. Streifschuß a. l. Unterschenkel. Bei d. Comp. Vize-Feldw. Oscar Fibelkorn aus Warmhoff, Kr. Marienwerder. Streifsch. a. d. r. Backe. Bei der Comp. Gren. Friedrich Junga aus Kukukswalde. T. Gefr. Samuel Litteck aus Maldanick, Kr. Ortelsburg. T. Gren. Ignatz Spiech aus Bartelsdorf, Kr. Allenstein. T. Tambour Arminius Klein aus Tharden, Kr. Osterode. S. v. S. i. Rücken. Tambour August Frise aus Galinden, Kr. Osterode. Verm. Tambour Gottfried Husarkowski aus Biberswalde, Kr. Osterode. Verm. Gren. August Andrick aus Ralau, Kr. Mohrungen. L. v. S. d. d. l. Zeigefinger. Laz. St. Avold. Gren. Robert Behrend aus Königsberg. S. v. S. i. d. l. Schulter. Gren. Christoph Bonin aus Joachimowo, Kr. Osterode. V. Gren. Carl Buchholz aus Sonnenborn, Kr. Mohrungen. S. v. S. d. beide Backen. Gren. Johann Dongowski aus Bergfriede, Kr. Osterode. L. v. S. i. Bein. Gren. Johann Dulau aus Rumy, Kr. Ortelsburg. L. v. S. i. l. Schulterblatt. Laz. St. Avold. Gren. Eduard Fürstenau aus Czartowice, Kr. Straßburg. L. v. Streifschuß am Kopf. Bei der Comp. Gren. Ferdinand Gillwald aus Willnau, Kr. Mohrungen. V. S. i. Bein. Gren. Wilhelm Gorski aus Zielonken, Kr. Ortelsburg. V. S. i. l. Arm. Gren. Andreas Halbowski aus Kirschdorf, Kr. Allenstein. S. v. S. i. d. Brust. Gren. Hermann Hecht aus Kloben, Kr. Mohrungen. S. v. S. i. Oberkörper. Gefr. Friedr. Herrmann aus Rosenau, Kr. Mohrungen. S. v. S. i. d. Mund. Gren. Gottfried Jerzenbeck aus Balzen, Kr. Osterode. V. S. i. r. Oberschenkel. Gren. Gottlieb Karczenski aus Schwentainen, Kr. Ortelsburg. L. v. Streiff. am Kopf. S. d. 22. Aug. w. b. d. Comp. Gren. Julius Kaesler aus Johnkendorf, Kr. Allenstein. L. v. S. i. d. r. Hand. Gren. Casimir Kaminski aus Neu-Stabigotten, Kr. Allenstein. Verm. Gren. Johann Kalisch a. Piehutten, Kr. Ortelsburg. V. Gren. Friedr. Keuchel aus Silberbach, Kr. Mohrungen. S. v. S. i. d. l. Unterschenkel. Gren. Adam Kay aus Kl. Jerotten, Kr. Ortelsburg. L. v. Streifschuß am Kopf. Gren. Friedrich Kolczewski aus Samplatten, Kr. Ortelsburg. V. Schuß i. d. l. Bein. Gren. Valentin Koslowski aus Kozieblot, Kr. Straßburg. S. v. S. in d. r. Schulterblatt. Gren. Simon Krause aus Fiewo, Kr. Graudenz. Verm. Gren. Friedrich Kroll aus Terwiswolka, Kr. Ortelsburg. L. v. S. i. l. Schulterblatt. Gren. Christoph Lach aus Kl. Giseldt, Kr. Osterode. Verm. Gren. Gottlieb Leibholz aus Muschaken, Kr. Neidenburg. S. i. Bein. Gren. Johann Liebuschewski aus Seewalde, Kr. Osterode. S. i. r. Arm. Gren. Michael Makowka aus Gr. Gerutten, Kr. Ortelsburg. S. v. Gren. Jacob Marcinowski aus Niederdorf, Kr. Neidenburg. S. v. Gren. Ferdinand Mars aus Grünhagen, Kr. Pr. Holland. L. v. Streifschuß a. r. Oberarm. Bei der Compagnie. Gren. Friedrich Mündel aus Gr. Trauersee, Kr. Neidenburg. Verm. Gren. Ludwig Milobinski aus Steffenswalde, Kr. Osterode. Verm. Gefr. Friedrich Nikolaus aus Draulitten, Kr. Pr. Holland. L. v. Streifschuß a. l. Unterschenkel. Bei der Compagnie. Gren. Michael Nock aus Rumy, Kr. Ortelsburg. V. S. i. d. r. Arm. Gren. Christoph Olschewski aus Gregersdorf, Kr. Neidenburg. Verm. Gren. Johann Oleziewski aus Orlau, Kr. Neidenburg. Verm. Gren. Michael Pawelleck aus Pfandberg, Kr. Ortelsburg. S. v. S. i. d. Brust. Gefr. Gottlieb Pawlitzki aus Hirschberg, Kr. Osterode. L. v. S. i. Fuß. Gren. Jacob Piotrowski aus Gr. Schmigwalde, Kr. Osterode. S. v. Gren. Carl Podscharli aus Arndorf, Kr. Heilsberg. L. v. S. i. d. l. Hand. Gren. Wilhelm Pusicha aus Bärenbusch, Kr. Ortelburg. L. v. S. i. rechten Unterarm. Gren. Ferdinand Reß aus Seegertswalde, Kr. Mohrungen. S. v. Gren. Johann Richter aus Nickelshagen, Kr. Mohrungen. V. S. i. r. Bein. Gren. Rilla aus Seedanzig, Kr. Ortelsburg. V. Gren. Michael Schulz aus Pr. Przykop, Kr. Allenburg. Verm. Gren. Laurantus Skepan aus Koslinen, Kr. Allenstein. V. S. i. r. Bein. Gren. Heinrich Staar aus Gonsken, Kr. Neidenburg. Schwer verwundet. Schuß im Unterleib. Gren. Johann Srzepanski aus Moschnitz, Kr. Osterode. Leicht verw. Streifschuß am Kopf. Gren. Gottfried Semelka aus Roggen, Kr. Neidenburg. Verw. S. im Bein. Gren. Samuel Schiwek aus Kronfuß, Kr. Ortelsburg. V. Gefr. Joseph Schulz aus Guttstadt, Kr. Heilsberg. S. v. 2 Schüsse im l. Bein. Gren. Christoph Schulz aus Adamsgut, Kr. Osterode. S. v. S. am Kopf. Gren. Gottfried Tildmann aus Lopitken, Kr. Mohrungen. S. v. S. im Rücken. Gren. Joseph Tuszenski aus Gr. Purden, Kr. Allenstein. V. S. im Beim. Gren. Carl Tallareck aus Muschaken, Kr. Neidenburg. V. S. im Arm. Gren. Joseph Tolksdorf aus Dörz, Kr. Allenstein. V. Gren. August Wittke aus Rutkowitz, Kr. Neidenburg. L. v. Streifsch. am Knie. Bei der Comp. Gren. Julius Wittkowitz aus Adamsgut, Kr. Allenstein. L. v. Streifsch. am Kreuz. Gefr. Friedrich Zilgit aus Ripertswalde, Kr. Mohrungen. S. v. S. am Kopf.

7. Compagnie. Unteroff. (Offiz. dienstthuend) Krüger. S. v. S. im Fußgelenk. Gren. Paul Cöllmer aus Wimsdorf, Kr. Strasburg. T. S. in d. Brust. Gren. Michael Joswig aus Willamowen, Kr. Ortelsburg. T. S. in d. Kopf. Gren. Jacob Koitka aus Alt-Wartenburg, Kr. Allenstein. T. S. in d. Kopf. Gren. Friedrich Neumann aus Ploschau, Kr. Osterode. T. S. d. d. Schläfe. Gren. Valentin Quaß aus Wodigehnen, Kr. Mohrungen. T. S. in d. Kopf. Gren. Johann Sarassa aus Wieps, Kr. Allenstein. T. S. in d. Kopf. Gren. Wilh. Wischnewski aus Krausen, Kr. Rössel. T. S in d. Brust. Feldwebel Gustav Buchholz, Geburtsort unb. V. Unteroff. Franz Müller aus Kostenthal, Kr. Kosten. S. v. S. in d. Unterleib. Unteroff. Paul Gust. Krüger aus Hamburg. S. v. S. im Bein und d. Brust. Unteroff. Adam Radzenski aus Rhein, Kr. Osterode, L. v. S. im Bein. Gren. Jacob Barczewski aus Gr. Bartelsdorf, Kr. Allenstein. S. v. S. in d. r. Schulter. Grenadier Gottfried Bauer aus Bärting, Kr. Mohrungen. L. v. S. im Oberschenkel. Gren. Christoph Behnke aus Salewen, Kr. Osterode. L. v. S. i. Fuß. Gren. Brczoczowski aus Deuthen, Kr. Allenstein. L. v. S. i. Fuß. Gren. Johann Chudnochowski aus Johannesburg. S. v. S. i. Oberschenkel. Gefr. Christoph Domnik aus Narthen, Kr. Neidenburg. L. v. Streifschuß am Kopf. Gren. Wilh. Julius Eichel aus Gilgenberg, Kr. Osterode. Verm. Gren. Andreas Jaltyn aus Geislingen, Kr. Ortelsburg. Verm. Gren. Franz Fromm aus Kalkstein, Kr. Heilsberg. S. v. S. i. l. Oberarm und Bauch. Laz. Glatigny. Gren. Anton Gegella aus Allenstein. Verm. Gren. Friedrich Giczewski aus Frödenau, Kr. Osterode. L. v. S. i. Oberarm. Gren. Michael Golembienski aus Theuernitz, Kr. Osterode. Verm. Gren, Michael Gosdinski aus Complatten, Kr. Ortelsburg. Verm. Gren. Samuel Gregorovius aus Rocklaß, Kr. Ortelsburg. Verm. Gren. Jacob Hermanowski aus Schwerkstein, Kr. Osterode. S. v. S. i. Arm. Gren. August Jonascheck aus Bornitz, Kr. Rosenberg. Verm. Gren. Johann Kloß aus Ganten, Kr. Sensburg. Verm. Gren. Georg Kroll aus Baumgardt, Kr. Stuhm. Verm. Gren. Carl Kuhn aus Tierau, Kr. Heiligenbeil. L. v. S. i. l. Fuß. Gren. Jacob Kuligk aus Reuschhagen, Kr. Allenstein. Verm. Gren. Gottlieb Kutrieb aus Jedwabno, Kr. Neidenburg. L. v. Streifschuß a. d. Hand. Bei der Compagnie. Gren. Wilhelm Lange aus Kl. Jägersdorf, Kr. Insterburg. Verm. Gren. Julius Liedke aus Liebmühl. S. v. S. i. Knie. Gren. Friedrich Meisner aus Cornellen, Kr. Mohrungen. L. v. S. im Fuß. Gren. Johann Pawlowski aus Navierken, Kr. Neidenburg. Verm. Grend. Andreas Quialkowski aus Mühle Gremenz, Kr. Strasburg. S. v. S. i. Bein. Gren. Friedrich Reiniger aus Petersdorf, Kr. Pr. Holland. L. v. S. i. d. Hand. Gren. Wilhelm Reitowski aus Tannenberg, Kr. Osterode. L. v. S. i. d. Fuß. Gren. Christoph Roßmaneck I. aus Gr. Latanna, Kr. Ortelsburg. L. v. S. i. Bein. Gren. Gottlieb Roßmaneck II. aus Tzelonten, Kr. Ortelsburg. L. v. S. i. d. Hand u. Fuß. Gren. August Sattler aus Vorwerk, Kr. Mohrungen. Verm. Gren. August Leopold Schiffka aus Barten, Kr. Osterode. S. v. S. i. d. l. Schulter. Gren. Gottlieb Schrage aus Jaydi, Kr. Strasburg. L. v. S. i. d. Bein. Gren. August Schwittay aus Sanden, Kr. Osterode. S. v. S. in dem linken Knie. Gren. Hermann Stolpmann aus Mohrungen. L. v. Schuß i. d. Hand. Gren. Carl Soth aus Saalfeldt, Kr. Mohrungen. L. v. S. in d. Hand. Gren. Valentin Waldig aus Alt-Schönenberg, Kr. Allenstein. Verm. Gren. Gottfr. Ferd. Wiedhöft aus Montauerweide, Kr. Marienburg. S. v. S. in d. Rücken. Gren. Johann Wroblewski aus Grenitten, Kr. Allenstein. V. Gren. Michael Willkopf aus Gr. Piewnitz, Kr. Ortelsburg. Verm. Gren. Friedr. Gustav Zimmermann aus Königsberg. L. v. S. im Bein.

8. Compagnie. Sec.-Lieut. Schall. L. v. S. im Oberschenkel. Port.-Fähnr. Constantin v. d. Gröben aus Saarlouis. L. v. S. im Fußgelenk. Gren. Carl Drzewoschewski aus Döhlau, Kr. Osterode. T. Gren. Gottlieb Stiewe aus Granzin, Kr. Stolp. T. Gren. Wilh. Otto Tennig aus Neidenburg. T. Gren. Carl Joseph Vogel aus Königsberg. T. Unteroff. Otto Krause aus Nied. Hornikau, Kr. Berent. S. v. S. ins Kreuz. Tamb. Carl Skibitzki aus Marwalden, Kr. Osterode. V. Gren. Daniel Bendzulla aus Biebersmalde, Kr. Osterode. V. S. im r. Oberschenkel. Gren. Nicolaus Biermeiski aus Rosenau, Kr. Allenstein. Verm. Gren. Carl Chudcziak aus Wallpusch, Kr. Ortelsburg. Verm. Gren. Jacob Braun aus Rössel. Verm. Gren. Johann Annuschewski aus Kl. Grabowen, Kr. Neidenburg. L. v. S. d. d. Hand. Gren. Wilhelm Deptolla aus Ortelsburg. Verm. Gren. Carl Dost aus Trinkhaus, Kr. Allenstein. S. v. S. d. r. Knie. Gren. Carl Ehlert aus Koschainen, Kr. Mohrungen. Verm. Gren. Carl Figol aus Liebwalde, Kr. Mohrungen. Verm. (Fortsetzung folgt.)

* [Statistik.] Vom 9. Sept. bis incl. 15. Sept. sind geboren (excl. Todtgeb.) 26 Knaben, 28 Mädchen, Summa 54; gestorben (excl. Todtgeb) 27 männl., 21 weibl., Summa 48; Todtgeboren 2 Knaben, 1 Mädchen. Dem Alter nach starben und zwar: unter 1 Jahr 22, von 1—5 Jahre 4, 11—20 Jahre 2, 21—30 Jahre 1, 31—50 Jahre 9, 51—70 Jahre 5, über 70 Jahre 5. Den hauptsächlichsten Krankheiten nach starben: an Lebensschwäche bald nach der Geburt 1, an Abzehrung (Atrophie) 5 Kind., an Krämpfen und Krampfkrankheiten 11 Kind., an Durchfall und Brechdurchfall 3 Kind., an Keuchhusten 1 Kind, an Unterleibstyphus 1 Kind, 1 Erw., an Schwindsucht (Phthisis) 3 Erw., an Krebskrankheiten 3 Erw., an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen 4 Erw., an Entzündung des Unterleibs 2 Kind., 1 Erw., an Schlagfluß 1 Kind, 2 Erw., an Gehirnkrankheiten 1 Kind, 2 Erw., an andern chronischen Krankheiten 3 Erw., an Altersschwäche 1, in Folge Unglücksfalles 2 Erw.

* [Stenographischer Verein.] In der General-Versammlung am 16. d. wurde beschlossen, zur weiteren Verbreitung der Stenographie wieder einen Unterrichts-Cursus zu veranstalten und denselben etwa in der zweiten Hälfte des October zu eröffnen. Hr. Lehrer Kuhne übernahm die Leitung des Cursus. Da der erste Schriftführer des Vereins in Folge des Krieges von hier entfernt ist, wurde seine Vertretung Hrn. Lehrer Dunkel übertragen. Für den Systemausschuß der Stolzeschen Stenographen-Verbände erfolgte die Wahl eines Vertreters auf das Jahr vom 1. October 1870/71. Zur Rechnung für das verflossene Vereinsjahr wurde nach Erstattung des Revisionsberichts die Decharge ertheilt.

Marienburg, 17. Septbr. In Betreff der nachgesuchten Beschäftigungsgesuche von etwa 1000 franz. Gefangenen bei den Kreischausseen Marienburg-Neuteich und Neuteich-Dirschau ist an das hiesige Königl. Landrathamt ein Rescript des Handels-Ministers eingetroffen, in welchem es heißt: „Die Erdarbeiten auf denjenigen Strecken zu gestatten, wo über die Wahl der Richtungslinie kein Streit besteht, würde insofern nicht Bedenken finden, als dem Kreise die Mittel zur Verfügung stehen, den Bau zu beginnen und in dem bezeichneten Umfange fortzuführen. Nach den Grundsätzen für das Verfahren bei Beschäftigung von Kriegsgefangenen außerhalb der Depots durch Kreis- resp. Gemeinde-Verbände haben die Bauunternehmer, sofern eine angemessene Beaufsichtigung der Kriegsgefangenen zu ermöglichen ist, und dieselben solche Arbeiten freiwillig übernehmen wollen, die Verpflegung und angemessene Unterbringung der Kriegsgefangenen für eigene Rechnung zu bewirken und ihnen außerdem eine Zulage bis zu 4 Sgr pro Arbeitstag zu gewähren, woraus auch die Unterhaltung der Bekleidung zu bewirken, — indem angenommen ist, daß der Kriegsgefangene 5 Stunden für den Unterhalt zu arbeiten habe, was jedoch Accord-Arbeit nach ortsüblichen Sätzen nicht ausschließt, wobei alsdann 6 Sgr. für den Unterhalt zu rechnen und der Ueberrest auf die Zulage anzurechnen ist. Die Kosten des Transports der Kriegsgefangenen bis zur Abgabestelle, resp. des Rück-Transports, sowie der Verpflegung während der Teansporte werden aus der Staatskasse bestritten. Die Anträge auf Ueberweisung von Kriegsgefangenen unter den bezeichneten Maßgaben sind durch den Kreislandrath an das stellvertretende K. General-Commando zu richten. Diesfällige Anträge sind an das stellvertretende K. General-Commando zu Königsberg zu richten, während über die Bewilligung des Hochschlosses in Marienburg zur Unterbringung der Kriegsgefangenen an die K. Regierung in Danzig zu berichten ist." Zur nähern Berathung dieses Gegenstandes steht heute Nachmittags ein Kreistag an. (N. Z.)

Vermischtes.

— Vier alte Damen in Paris kamen letzthin zum Polizeicommissär und fragten ihn, ob denn die Katzen, Hunde, Papageien und Canarienvögel auch zu den „unnützen Mäulern" gerechnet werden, die aus Paris ausgewiesen werden sollen. Der Commissär verneinte, er bemerkte aber auch, daß diese Thiere seiner Zeit im äußersten Falle sogar zur Nahrung würden dienen müssen. Darauf großes Entsetzen der vier alten Damen, welche diesen verdammten Bismarck mit allen erdenklichen Verwünschungen überhäuften. Wenn der edle Graf nach Paris kommt und unter den Fenstern der vier Damen vorbeireitet, wird er gut thun, übe seine Pickelhaube einen soliden Regenschirm aufzuspannen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 16. Septbr. Angekommen 4 Uhr — Min. Nachm.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen pr Sept.	73	72⁴/8	4½% Pr. Anleihe .	91²/8	91²/8
pr Sept.-Oct.	72⁴/8	72⁴/8	Staatsschuldsch. .	79⁶/8	79⁶/8
Roggen fester,			Bundesanleihe . .	96⅞	96⁷/8
Regulirungspreis	49⁷/8	49⁶/8	3½% ostpr. Pfdbr.	76⁴/8	76
Septbr. . . .	50	49⁶/8	3½% westpr. Pfdbr. .	72	72
Sept.-Oct. . . .	50	49⁶/8	4% westpr. do. .	78⁴/8	78⁶/8
Oct.-Nov. . . .	50¹/8	49⁷/8	Lombarden	99	99⁴/8
Rüböl, Sept. . .	13⅞	13⅞	Rumänier	61⁶/8	61⁴/8
Spiritus fester,			Oestr. Banknoten .	81⁶/8	81⁶/8
Septbr. . . .	17 1/12	16 11/12	Russ. Banknoten .	75³/8	75³/8
October	17 24	17 20	Amerikaner	95	95
Petroleum			Ital. Rente	52	52²/8
Sept.	7 19/24	7 20/24	Danz. Stadt-Anl. .	94²/8	94⁴/8
5% Pr. Anleihe .	98¹/8	98²/8	Wechselcours Lond.	6. 23²/8	6.23⅞

Fondsbörse: fest.

Meteorologische Depesche vom 17. September.

Morg.		Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
6	Memel . . .	336,9	+ 4,0	NO	stark	heiter.
7	Königsberg	336,7	+ 7,3	N	stark	trübe.
6	Danzig . . .	338,3	+ 7,3	N	Sturm	bedeckt.
7	Cöslin . . .	338,8	+ 7,0	N	schwach	trübe.
6	Stettin . . .	340,8	+ 6,6	NW	mäßig	trübe, gestern Regen.
6	Putbus . .	337,6	+ 8,2	N	mäßig	bewölkt.
6	Berlin . . .	340,3	+ 5,9	NW	mäßig	bewölkt, gest. Regen.
6	Köln	341,0	+ 5,2	N	schwach	bedeckt, Nebel.
6	Trier	345,3	+ 4,0	NO	schwach	Nebel.
7	Flensburg .	341,0	+ 6,6	NW	mäßig	fast heiter.
8	Paris . . .	—	—	—	—	fehlen.
7	Haparanda	—	—	—	—	fehlen.
7	Helsingfors	—	—	—	—	fehlen.
7	Petersburg	—	—	—	—	fehlen.
7	Moskau . .	—	—	—	—	fehlen.
6	Stockholm .	—	—	—	—	fehlen.
8	Havre . . .	—	—	—	—	fehlen.
8	Helder . . .	342,3	+ 9,6	SW	schwach	—

Bekanntmachung.

An der hiesigen Realschule zu St. Petri wird die Stelle eines wissenschaftlichen Hilfslehrers, mit welcher ein Jahrgehalt von 500 Rthlr. verbunden ist, zum 1. October cr. erledigt.

Candidaten des höheren Schulamts, die sich um diese Stelle bewerben wollen und eine Lehrbefähigung im Deutschen, Lateinischen und in der Religion nachweisen können, haben ihre stempelpflichtigen Meldungen binnen acht Tagen bei uns einzureichen.

Danzig, den 14. September 1870.

Der Magistrat. (3987)

Nothwendige Subhastation.

Die der Wittwe **Adolphine Ruben** geb. **Richert** zu Thorn gehörigen, in der Böttchergasse, an der großen Mühle und auf der Pfefferstadt hieselbst belegenen, im Hypothekenbuche unter No. 13, resp. No. 1 und No. 13 des Hypothekenbuchs verzeichneten Grundstücke, sollen

am 19. October cr.,

Vormittags 10 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 17 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 21. October cr.,

Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt der Nutzungswerth, nach welchem die Grundstücke zur Gebäudesteuer veranlagt worden: resp. 550 Rthlr., 760 Rthlr. und 250 Rthlr.

Die die Grundstücke betreffenden Auszüge aus der Steuerrolle und Hypothekenscheine können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 8. August 1870.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.

Der Subhastationsrichter. (2646)

Nothwendige Subhastation.

Das den Nadlermeister **Joseph** und **Christine**, geb. Grosze-Gorck'schen Eheleuten gehörige, in der Tobiasgasse hieselbst belegene, im Hypothekenbuche unter No. 34 verzeichnete Grundstück, soll

am 26. October cr.,

Vormittags 10 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 17 im Wege der Zwangs-Vollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 28. October cr.,

Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 203 Rthlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 11. August 1870.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.

Der Subhastationsrichter. (2647)

In dem Concurse über das Vermögen der Handelsgesellschaft **Doell & Wedemeyer** und über das Privatvermögen der Kaufleute **Friedr. Wilh. Gustav Doell** und **Carl Friedr. Daniel Wedemeyer** werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **1. October cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

den 25. October cr.,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Stadt- und Kreisrichter Dr. Schmidt im Verhandlungszimmer No. 18 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Kapff, Goldstandt, Martiny, Lindner zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 11. August 1870.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (2798)

Ueber den Nachlaß des am 13. Mai d. J. zu Schwetz verstorbenen Professors Dr. **Eduard Bobrick** ist das erbschaftliche Liquidations-Verfahren eröffnet worden.

Es werden daher die sämmtlichen Erbschafts-Gläubiger und Legatare aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, bis zum **1. October 1870** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Die Erbschaftsgläubiger und Legatare, welche ihre Forderungen nicht innerhalb der bestimmten Frist anmelden, werden mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß dergestalt ausgeschlossen werden, daß sie sich wegen ihrer Befriedigung nur an dasjenige halten können, was nach vollständiger Berichtigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlaßmasse, mit Ausschluß aller seit dem Ableben des Erblassers gezogenen Nutzungen, übrig bleibt.

Die Abfassung des Präclusionserkenntnisses findet nach Verhandlung der Sache in der auf den **27. October cr.,** Vormittags 11 Uhr, in unserm Audienzzimmer No. 20 anberaumten öffentlichen Sitzung statt.

Danzig, den 21. Juli 1870.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.

I. Abtheilung. (3567)

Proclama.

Die von der General-Agentur der Begräbniß-Kasse der Lebensversicherungs-Bank „Kosmos" in Zeyst unterm 21. Juli 1864 ausgestellte Police No. 4043, durch welche die genannte Gesellschaft sich verpflichtet hat, nach dem Tode der Frau **Bertha Holstein** geb. **Hille** zu Elbing ein Begräbnißgeld von 100 Rthlr. zu zahlen, ist angeblich verloren gegangen.

Es werden deshalb alle diejenigen, welche an diese Urkunde als Eigenthümer, Erben, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Ansprüche zu machen haben, insbesondere die genannte Bank Kosmos aufgefordert, sich spätestens im Termine

den 29. November d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

Terminszimmer No. 10 zu melden, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen unter Auferlegung eines ewigen Stillschweigens präcludirt und die Amortisation der Police behufs Erhebung des Begräbnißgeldes erfolgen wird.

Elbing, den 10. August 1870.

Königl. Kreisgericht.

1. Abtheilung. (2645)

Heute Vormittag ¾11 Uhr wurden wir durch die Geburt einer Tochter erfreut.

Pr. Stargardt, den 17. September 1870.

Johannes Dyck und Frau.

(3976)

Heute Mittag 12 Uhr wurde meine liebe Frau **Auguste**, geb. **Schroeder**, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Kl. Klincz, den 16. September 1870.

(3985) **Schroeder.**

Nach langem unsäglich schweren Leiden endete heute früh 7¾ Uhr das vielbewegte Leben unserer theuren unaussprechlich geliebten Mutter, der Frau Kaufmann **Henriette Wentscher.** Mit ihr ist unser einziger und letzter Anhalt auf der Welt für uns verloren. Allen lieben Freunden diese traurige Anzeige.

Loebau in W.-Pr., den 16. Septbr. 1870.

Mathilde Wentscher,
Adelheid Wentscher.

Altschottländer Synagoge.

An den bevorstehenden Festtagen kann der Eintritt sowohl in den **Männerraum** wie in den **Frauenchor** unserer Synagoge nur gegen Vorzeigung der Einlaßkarten, von denen jede nur für eine Person giltig ist, gestattet werden. Die Mitglieder unserer Gemeinde (d. h. diejenigen, welche das statutenmäßige Eintrittsgeld gezahlt haben) werden diese Karten in den nächsten Tagen zugeschickt erhalten. Die sonst zum Besuch unserer Synagoge Berechtigten haben sich wegen Ertheilung von Eintrittskarten bis zum 21. d. Mts. in den Stunden von 12–3 Uhr bei Herrn **Rosenstein**, Junkerg. 6, zu melden.

Die Miethe für die Sitze, sowie die etwa rückständigen Beiträge müssen unbedingt bis zum 23. d. Mts. an Herrn Rosenstein gegen Quittung berichtigt werden, da an diesem Tage über die nicht erhobenen Eintrittskarten und die nicht bezahlten Sitze anderweitig verfügt werden wird.

Wir machen noch darauf aufmerksam, daß nach § 19 unseres Statuts Sitze in der Synagoge nur dann an Nichtmitglieder vermiethet oder zum Gebrauch überlassen werden dürfen, wenn der Eigenthümer eine Abgabe von 10 Rℓ. für jeden Sitz an die Gemeinde-Kasse entrichtet.

Die Aeltesten und Vorsteher der Altschottländer Israeliten-Gemeinde.

Wichtig für jeden Hausbesitzer!

Im Verlage des Unterzeichneten erschien so eben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Ortsstatut für die Canalisirung und Wasserleitung der Stadt Danzig nebst Reglement und Instruction über die Ausführung der Hausleitungen. 32⁰. Geheftet. Preis 3 Sgr.

Früher erschienen:

Bau-Polizei-Ordnung für die Stadt Danzig. 32⁰. Geheftet. Preis 4 Sgr.

Danzig. **A. W. Kafemann.**

Dienstag, den 20. September c., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Speicher, Judengasse No. 1, in gerichtlichem Auftrage

30 Säcke Viehsalz und 900 Schock Faßbände

gegen baare Zahlung versteigern.

(3984) **Nothwanger, Auctionator.**

Elbinger

Vieh- u. Pferde-Lotterie

am 22. September 1870.

Zur Verloosung kommen

Zuchtstiere und Kühe

edler Race, **gutes Jungvieh**, sowie circa 750 kl. Gewinne, bestehend aus **Fahr-, Reit- und Jagd-Utensilien** im Gesammtwerth von ca. **8500 Thlr.**

Es fällt also bei dieser Lotterie schon auf jedes zwölfte Loos ein Gewinn.

Loose à Thlr. 1.

sind zu haben bei dem Herrn Adam Schlüter in **Danzig**, im Secretariat des Hauptvereins Westpr. Landwirthe in **Danzig**, und in der unterzeichneten General-Agentur

E. Schloemp in **Elbing**,

(3365) Fleischerstraße No. 20.

Ein verheirath. militairfr. Inspector in den 30er Jahren, der auch der poln. Sprache mächtig ist, mit nur kleiner Familie, und die Frau in der ländlichen Hauswirthschaft ebenfalls sehr erfahren, der seit 18 Jahren Landwirth, seit 12 Jahren mit bestem Erfolg größtentheils selbstständig gewirthschaftet hat, worüber die besten Zeugnisse und Empfehlungen berühmter Landwirthe zur Seite stehen, sucht zum 1. October oder auch später eine entsprechende Stellung. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Ztg.

Ein junger Mann, der die Wirthschaft bereits praktisch erlernt hat, und dem gute Empfehlungen zur Seite stehen, findet sofort eine Stellung als Inspector zu Wittomin per Zoppot bei **Fr. Wienecke.** (3935)

Ein tüchtiger, erfahrener Oekonom, welcher befähigt ist, selbstständig zu wirthschaften, so wie ein Rechnungsführer und Hof-Inspector, finden sogleich Stellung im Dominium **Bialutten** bei Neidenburg i. Ostpr. (3889)

Einen gediegenen unverheir. Ober-Inspector, cautionsfähig, der zuletzt 17 Jahre einer renommirten Wirthschaft Westpreußens vorgestanden, weist nach **Böhrer**, Langgasse 55.

Den Eingang der Neuheiten in Kleiderstoffen für die Herbst-Saison zeigt ergebenst an

August Momber.

Winterstoffe für Herren und Knaben, Mäntel- und Jacken-Stoffe für Damen empfiehlt in guter Auswahl

(3805) **August Momber.**

Nouveautés in Kleiderstoffen.

Den Empfang sämmtlicher Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison erlaube ich mir hierdurch anzuzeigen.

(3960) **H. M. Herrmann.**

Rudolph Hertzog, Berlin,

beehrt sich ergebenst mitzutheilen, dass die Neuigkeiten des In- u. Auslandes für die Herbst- und Winter-Saison, enthaltend eine besonders mannigfaltige, sehr reichhaltige Collection von allen Einfarbigen, von Fantasie-, Halbseiden-, Wollen-, Halbwollen- und Baumwollen-Kleiderstoffen, schwarzer und coulеurter Seiden-Waare, weissen Piqués und Madapolams, englischen und deutschen weissen Shirtings, Moreens, Tangeps (Vorstoss-Stoff), Taffetas soie gommé (zu Schweiss-Blättern), gewirkten Long-Châles u. Tüchern, englischen und Berliner Wool-Shawls und englischen Reisedecken, auf seinen inländischen versteuerten u. Transito-Gros-Lagern, in den zwei weiträumigen Stockwerken seines Verkaufshauses, 15 Breite Strasse, jetzt zur gefälligen Ansicht ausgestellt sind.

Grosse Preisermässigung.

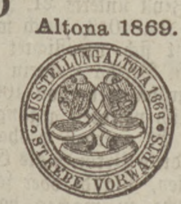
La Plata Fleisch-Extract

Extractum (Carnis Liebig)

Erster Preis — Altona 1869.



Fabrik- Zeichen.



bereitet von **A. Benites & Co.** in Buenos-Ayres.

Analisirt und approbirt durch die Herren Professoren der Chemie **J. B. Depaire** und **Th. Jouret** in Brüssel, Mitglieder des obersten Sanitätsraths in Belgien, deren Unterschriften sich auf jedem Topf befinden.

Vollständigste Reinheit und vorzüglichste Qualität garantirt

General-Depôt für Ost- und Westpreussen bei den Correspondenten der Gesellschaft (3882)

Petzke & Co., Danzig, Langgasse 74.

Détail-Preise:	1 engl. Pfd. Topf à Thlr. 2. 25 Sgr.	½ engl. Pfd. Topf à Thlr. 1. 15 Sgr.	¼ engl. Pfd. Topf à 25 Sgr.	⅛ engl. Pfd. Topf à 13½ Sgr.

☞ Zu haben in Danzig: bei den Herren **A. Fast, Franz Jantzen, Albert Neumann, G. A. Rehan, Carl Schnarcke, A. Ullrich,** Apotheker **Otto Helm** und **Fr. Suffert;** in Braunsberg: Apotheker **C. W. J. Sinogowitz;** in Dirschau: Apotheker **E. Luedecke** und Apotheker **Naumann;** in Elbing: Hof-Apotheker **Carl Rehefeld, Adolph Kellner, Hermann Mierau;** in Marienburg: Apotheker **A. Meinhold** u. **J. Leistikow;** in Neufahrwasser: Apotheker **Fr. Springer;** in Pr. Stargardt: **Bernh. Möller** und in allen grösseren Handlungen und Apotheken.







Restitutions-Fluid,

ungefälscht,

nur von **C. L. Schwerdtmann**, Hoflieser., Berlin, Leipzigerstr. 35, oder von mir selbst, zu beziehen. Preis: 1/1 Kiste 6 Thlr., 1/2 Kiste 3 Thlr.

Carl Simon, Thierarzt, Erfinder des Restitutions-Fluids und Gründer der Fluid-Heilmethode. Poln. Lissa, Reg.-Bez. Posen. (1985)

Zum Offizier-, Porte-épée-Fähnrichs und **Einjährigen-Freiwilligen-Examen**, sowie zu **denjenigen Examina's** behufs Eintritt in die **Königliche Marine**, wird, mit Einschluß der **Mathematik**, den gesetzlichen Bestimmungen gemäß vorbereitet **Sandgrube, Kaninchenberg No. 5, parterre.** (3982)

Zwei Lehrlinge,

Söhne anständiger Eltern, mit guten Schulkenntnissen, mosaisch, suche ich für mein Manufaktur-Waaren-Geschäft zum sofortigen Eintritt. (3937)

J. Lewy,

vormals

S. M. Herrmann,

Wehlau.

Tüchtige Steinsetzer finden Beschäftigung in Danzig, Heumarkt No. 7, beim Steinsetzmeister **Albert Czarnitzki.** (3973)

Ein junges Mädchen ist geneigt, in eine Familie als Lehrerin in der Musik (hauptsächlich in Gesang) und zugleich als Gesellschafterin und Stütze der Hausfrau, einzutreten. Adr. unter 3814 in der Expedition dieser Ztg. einzureichen.

Ein gebildeter und genügend empfohlener Inspector sucht zum November cr. eine andere ziemlich selbstständige erste Inspectorstelle.

Offerten werden erbeten unter No. 3821 in der Expedition d. Ztg.

Zu Ladeneinrichtungen

empfehle ich meine **eisernen, emaillirten** Kastenschilder mit **sauber eingebrannter Schrift** zu billigstem Preise.

Danzig. **Hugo Scheller.**

Ein Laden-Local in Elbing, alter Markt No. 31, zu jedem Geschäft sich eignend, ist vom 1. October zu vermiethen.

Reitbahn No. 7 ist ein großer trockener Unterraum zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Das von dem Herrn Ober-Stabsarzt Dr. Evermann bewohnte Haus, bestehend aus 6 Stuben, Küche, Boden, Keller, Hof, laufendem Wasser rc., ist zum 1. October d. J. billigst zu vermiethen. Näheres Altstädt. Graben No. 28. (2970)

Langenmarkt No. 18

ist die Saal-Etage vom 1. October ab zu vermiethen. (3917)

Auf ländl. od. städt. 1. auch 2. sichere Hypothek 4000 Rℓ. zu bestätigen Hundegasse 108.

Die Vorlesungen u. Vorträge, deren Ertrag, seit Errichtung der hiesigen 4 Klein-Kinder-Bewahr-Anstalten, uns einen unentbehrlichen Theil der bedeutenden Mittel zugeführt hat, die zur Erhaltung dieser Anstalten uns so nöthig sind, werden auch in dem bevorstehenden Winter und zwar von den Herren Gymnasial-Director Professor Kern, am 2. November; Gymnasial-Lehrer Dr. Prutz, am 23. November; Regierungs-Baurath Ehrhardt, am 14. Decbr. 1870; Prediger Dr. Hessel, am 11. Januar; Pastor Hevelke und Oberlehrer Dr. Wulckow, am 8. Febr.; Oberlehrer Koch, am 8. März 1871 gütigst gehalten werden.

Wir bitten die geehrten Gönner und Freunde der Anstalten, ihre Theilnahme auch nach dieser Seite bethätigen zu wollen. Eine mit dem Anstaltsstempel versehene Subscriptionsliste befindet sich in Umlauf. Billets für den ganzen Cyclus kosten Einen Thaler und sind in den Buchhandlungen der Herren Anhuth, Weber und Ziemssen und den Conditoreien der Herren Grentzenberg und Sebastiani zu haben.

Der Vorstand der Klein-Kinder-Bewahr-Anstalten.

Johanna Müller.
Kabus. C. H. Zimmermann. Stosch.
J. J. Berger.

Vorschuß-Verein zu Danzig.

(Eingetragene Genossenschaft).

Freitag, den 23. September, Abends 7 Uhr, Jopengasse 16, parterre:

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1) Geschäftsbericht pro 1870, 2. Quartal. (§ 38 b.)
2) Ausschluß von Mitgliedern. (§ 48.)

Der Verwaltungsrath des Vorschuß-Vereins zu Danzig.

Eingetragene Genossenschaft.

Rickert,
Vorsitzender. (3895)

Der Vaterländische Frauen-Verein des Danziger Landkreises versammelt sich Mittwoch, den 21., um 11 Uhr, im Engl. Hause.

Der Vorstand.

(3978) **Agnes von François.**

Fernere Beiträge zur Beschaffung von Erquickungsgegenständen für die 2. Division sind bei uns eingegangen und an den vaterländischen Frauenverein abgeliefert:

O. Nötzel 2 Rℓ. Regierungspräsident v. Diest 15 Rℓ. Fr. L. H. (Langfuhr) 12 Rℓ. C. L. Gibsone 50 Rℓ. Dr. Kozer 1 Rℓ. Münsterberg 10 Rℓ.

Bertram. Lickfett.

Redaction, Druck u. Verlag von A. W. Kafeman in Danzig.